

Über Gefühle, allerlei Familien und das erste Verliebtsein

Sexualbildung mit Kinderbüchern

Das Angebot an modernen Kinderbüchern zur Sexualbildung ist groß. Die Vielfalt zeigt sich nicht nur in der unterschiedlichen Gestaltung der Bücher und den vielen Textsorten. Kindern werden heute Themen wie Gefühle, sexuelle Aufklärung, unterschiedliche Familientypen, die erste Liebe oder unterschiedliche Lebensstile angeboten. Welche Bereiche dominieren und wie man diese Bücher didaktisch vergleichen kann, wird in diesem Beitrag erläutert.

Aufklärung im Kinderbuch – mehr als nur Biologie

„So ist die Mutter unsere Vertraute und der Vater unser Vorbild.“ (Seelmann 1961) Diese Sicht auf die elterliche Rollenverteilung bzw. die Geschlechter stammt aus einem Aufklärungsbuch der 1960er-Jahre, das damals für neun- bis zwölfjährige Kinder formuliert worden war. Eindrücklich zeigen diese Zeilen: Kinderbücher zur Sexualbildung sind keineswegs nur biologisch motivierte Aufklärungsbücher. Sie enthalten immer auch, ob implizit oder explizit, gesellschaftliche Rollenbilder und Geschlechterstereotype (vgl. Gläser 2005). Das Aufklärungsbändchen hatte bis in die 1990er-Jahre eine Auflage von über 800 000 Exemplaren!

Die „Standardfragen“ von Kindern 1. Woher kommen die Babys?, 2. Wie kommen die Babys aus dem Bauch heraus?, 3. Wie kommen die Babys in den Bauch hinein? (vgl. Remmers 2004) beantwortet heute das Buch „War ich auch in Mamas Bauch?“ bereits Fünfjährigen bzw. Kindern im Anfangsunterricht. Auch der Klassiker aus den 1980er-Jahren „Peter, Ida und Minimum“ ist immer noch gut geeignet, um Kindern im Anfangsunterricht ihre Fragen zur eigenen Herkunft zu erklären. Das comicartig gestaltete Buch, das Informationen zur Sexualität verständlich erläutert, wurde 1980 mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet.



Eine andere Intention hat indes das Bilderbuch „Mami hat ein Ei gelegt“. Es will dazu anstiften, gemeinsam mit Kindern über die Thematik „Sexualität, Zeugung und Geburt“ vergnügt ins Gespräch zu kommen und hierbei auch erste Verunsicherungen zu überwinden.

Geschlechterrollen im Kinderbuch

Das Bilderbuch „Echte Kerle“ wurde 2004 mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Es zeigt zwei Brüder, die abends in ihren Betten zunächst sehr unfreundlich über Mädchen reden. „Die“ seien „langweilig“ und hätten „Angst“ vor Gespenstern. Es endet damit, dass die beiden Lästler selbst ängstlich

in das Bett der friedlich schlafenden Schwester flüchten. Eva Gläser

Auch das Bilderbuch „Prinzessin Pfiffigunde“ (2005) zeigt humorvoll ein anderes Rollenverständnis. Die junge Prinzessin fährt Motorrad, liebt Monsterkuscheltiere und verweigert sich selbstbewusst allen Heiratskandidaten. Im Bilderbuch „König und König“ (2009) soll ein Prinz heiraten. Doch weder Prinzessin Dolly aus Texas noch die grüne Prinzessin aus Grönland gefallen ihm. Erst Prinz Herrlich verändert alles: „Was für ein bildschöner Prinz!“

AUF EINEN BLICK

Klassenstufe 1–4

Unterrichtsbausteine:

- Kindern Lesezeit für das individuelle Lesen von Kinderbüchern einräumen
- Bücher gemeinsam lesen oder vorlesen und darüber ins Gespräch kommen
- Eine Projektwoche zum Thema durchführen und dazu Bücher nutzen

Material:

- Kinderbücher zu den Themen „Gefühle“, „Verliebtsein“, „Erste Liebe“, „Geschlechter“, „Familien heute“, „Zeugung, Schwangerschaft und Geburt“ usw.



feststellen: Für Kinder bis zum achten Lebensjahr und für Kinder bzw. Jugendliche ab zwölf Jahren gibt es ein breiteres Angebot.

Ältere Grundschul Kinder dagegen scheinen keine explizite Zielgruppe zu sein. Dabei haben insbesondere acht- bis zwölfjährige Kinder viele Fragen. Sie sind kurz vor oder bereits in der Pubertät. Sie spüren körperliche Veränderungen und denken über ihre Gefühle und ihre Sexualität nach. Sie stellen andere Fragen als Kinder im Anfangsunterricht.

Die Bücher „Ganz schön aufgeklärt! Alles, was man über Aufklärung wissen muss“ (2011) und „Wie ist das mit der Liebe?“ (2012) gehen darauf explizit ein.

Aufklärung und Sinnlichkeit ergeben ein Sachbuch, das in keiner Familie fehlen sollte – egal, wie sie sich zusammensetzt.“¹

Explizit mit Scheidungsfamilien setzt sich das Buch „Wann gehen die wieder?“ (2010) auseinander. In einer Familie, in der nur schwarz gekleidete Räuber leben, zieht der Vater nach der Trennung von seiner Frau aus. Als die Räuber Kinder ihn besuchen, müssen sie feststellen, dass dieser nun mit einer Prinzessin und ihren Prinzen- und Prinzessinnenkindern zusammenlebt. Das moderne Patchworkfamilienleben wird hier humorvoll in Szene gesetzt und bietet somit viele Gesprächsanlässe.

rufen die Prinzen. Die märchenhafte Geschichte endet mit der Hochzeit von „König und König“, die anschließend gemeinsam regieren.

Das Buch thematisiert Homosexualität als eine mögliche Form der Liebe. Die Sexualität der Prinzen ist, entsprechend der jungen Zielgruppe, in diesem Bilderbuch kein Thema.

Vom ersten Verliebtsein und vielen Fragen

Zwei Altersschwerpunkte lassen sich grundsätzlich für alle Bücher

Von Müttern, Vätern und unterschiedlichen Familien

Bereits der Titel des Buches zeigt, wie komplex Familien heute sein können, auch wenn immer noch rund 80% aller Grundschul Kinder mit ihren leiblichen Eltern aufwachsen: „Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten“ (2013). Dieses Sachbilderbuch, das 2011 den Deutschen Jugendliteraturpreis bekam, beeindruckte die Jury: „Informationsgehalt, Gebrauchswert für Vermittler, ästhetischer Genuss,

Grenzen und Grenzerfahrungen

Verständlich und stets einfühlsam formuliert ist das Buch „Mein Körper gehört mir“ (2011). Am Beispiel von Alltagssituationen, die das Mädchen Clara erlebt, wird verdeutlicht, dass es angenehme, aber auch unangenehme Gefühle gibt, wenn man berührt wird. Kindern wird vermittelt, dass sie über sich und ihren Körper bestimmen dürfen und selbstbewusstes Handeln wichtig ist.

Mit Kindern über Gefühle allgemein sprechen kann man mit dem Buch „Ich und meine Gefühle“; hier



werden mit kurzen Sätzen und ansprechenden Bildern die unterschiedlichsten Empfindungen thematisiert.

Im Unterricht gemeinsam nachdenken

Viele der vorgestellten Bücher können einen festen Platz in einer Klassen- oder auch Schulbibliothek bekommen. Etwas anders gestaltet es sich mit dem Buch „DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c“. Es ist für Klassen konzipiert, die ebenfalls eine Projektwoche Sexualerziehung durchführen, also zum gemeinsamen Lesen, Erarbeiten, Erleben bestimmt.

In diesem Buch wird von der Klasse 4c, die fiktiv ist, aus der Sicht eines Mädchens berichtet, insbesondere wie das Projekt Sexualerziehung verläuft bzw. was die Kinder dabei denken und machen. „Die Lehrerin hat unsere Material- und Fotoschachteln in der Mitte des Klassenraums aufgestellt und eine Art Briefkasten aus einem gelb beklebten Schuhkarton. Wer wollte, konnte dort eine Frage hineinwerfen.“ (2012, S. 10)

Das Bilderbuch ist für acht- bis elfjährige Kinder konzipiert worden, dafür bekam es 2013 den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis als bestes Sachbuch.

Zum Buch gibt es auch eine eigene Website im Internet, auf der viele Informationen, Spiele, Bildausschnitte und Materialien für zu Hause oder für den Unterricht sind. Zudem kann man das gesamte Buch dort auch als Video und als Hördatei herunterladen (www.dasmachen.net). Dies könnte ein guter Einstieg in eine eigene Projektwoche sein!

Anmerkung

1 http://www.djlp.jugendliteratur.org/2011/preistraeger_sachbuch-17.html

Literatur

Gläser, Eva (2005): Von Außenseitern, Rittern und der ersten Liebe – didaktische Überlegungen zum Umgang mit Kinderliteratur im Sachunterricht. In: Gläser, Eva/Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Didaktische und methodische Anregungen zur Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 59–69
Remmers, Ursula (2004): Darüber spricht man nicht. Aufklärung in Büchern für Schule und Familie. In: Josting, Petra/Stenzel, Gudrun (Hg.):

„Wieso, weshalb, warum...“ Sachliteratur für Kinder und Jugendliche. 15. Beiheft Beiträge Jugendliteratur und Medien. Weinheim, S. 131–143

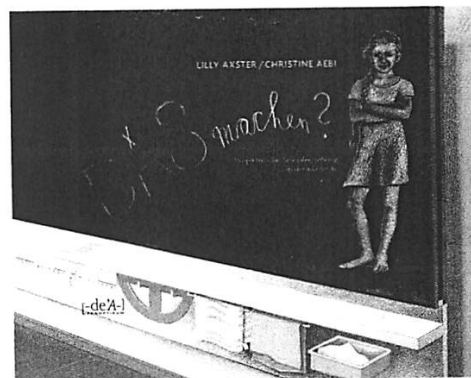
Die vorgestellten Kinderbücher

Axster, Lilly/Aebi, Christine (2012): DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c. Wien: deA Verlag
Cole, Babette (2005): Prinzessin Pfiffigunde. Hamburg: Carlsen (Neuausgabe, deutsche Erstausgabe 1987, ebenfalls bei Carlsen)
Cole, Babette (2011): Mami hat ein Ei gelegt. Frankfurt: Fischer Sauerländer
de Haan, Linda/Stern, Nijland (2009): König und König. Hildesheim: Gerstenberg
Fagerström, Grethe/Hansson, Gunilla (1978): Peter, Ida und Minimum. Familie Lindström bekommt ein Baby. Ravensburg: Ravensburger
Geisler, Dagmar (2011): Mein Körper gehört mir. Bindlach: Loewe (überarb. Neuausgabe)
Geisler, Dagmar (2012): War ich auch in Mamas Bauch? Aufklärung für Kinder ab 5. Bindlach: Loewe
Krause, Ute (2010): Wann gehen die wieder? Berlin: Bloomsbury
Kreul, Holde (2011): Ich und meine Gefühle. Loewe: Bindlach
Maxeiner, Alexandra/Kuhl, Anke (2013): Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten. Leipzig: Klett Kinderbuch
Müller, Jörg (2011): Ganz schön aufgeklärt! Alles, was man über Aufklärung wissen muss. Bindlach: Loewe
Olten, Manuela (2013): Echte Kerle. Weinheim: Beltz & Gelberg (zuerst 2004 im Bajazzo Verlag, Zürich, erschienen)
Seelmann, Kurt (1961): Woher kommen die kleinen Buben und Mädchen? Ein kleines Buch zum Vor- und Selberlesen für 9- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. München/Basel: Ernst Reinhardt
van der Doef, Sanderijn (2012): Wie ist das mit der Liebe? Fragen und Antworten zur Aufklärung für Kinder ab 9. Bindlach: Loewe

ALLES FAMILIE!



Klett Kinderbuch



Fachdidaktische Fragen zur Auswahl von Kinderbüchern für den Unterricht

1. Um welche Textsorte handelt es sich? Ist es ein Sachtext (non-fiktional) oder ein literarischer Text (fiktional)?
2. Ist es ein Vorlese- und/oder ein Selbstlesebuch?
3. Welche Altersgruppe wird mit dem Buch konkret angesprochen?
4. Welche Lesefähigkeit wird zum Lesen des Buches benötigt?
5. Bietet das Buch anregende Gesprächsimpulse?
6. Bezieht das Buch Kinderfragen mit ein?
7. Für welchen thematischen Bereich der Sexualbildung ist das Buch geeignet?
8. Wie werden die Geschlechterrollen thematisiert?
9. Welche Familientypen werden dargestellt?
10. Wird in dem Buch eine Pluralität bzw. Diversität von Lebensweisen aufgezeigt?
11. Sind die in dem Buch enthaltenen Fotos bzw. Abbildungen kindgemäß?
12. Werden Fachbegriffe im Buch erläutert?
13. Ist die Sprache sach- und kindgerecht?
14. Ist das Buch für einen Unterrichtseinstieg oder eine thematische Vertiefung geeignet?
15. Gibt es zu dem Buch Unterrichtsmaterialien?

Auf einen Blick: Hinweise zum Einsatz der Materialien



Das Medienpaket der BZgA unterstützt den Unterricht zum Thema „Sexualität, Körper, Liebe“

Foto: Doro Siermantowski

Medienpaket „Dem Leben auf der Spur“

Dieses Medienpaket wurde uns freundlicherweise von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln speziell für diese Ausgabe von „Grundschule Sachunterricht“ zur Verfügung gestellt. Es beinhaltet folgende Bestandteile:

- „Das kleine 9x2“: die Geschichte von Mutter und Kind in den neun Monaten der Schwangerschaft bis zur Geburt als Leporello;
- „Mona, Lisa & Herr Hahnentritt“: ein Lese- und Aufklärungsbüchlein über Liebe, Sexualität und die Entstehung von Leben;
- „Das kleine Körper-ABC“: ein Taschenlexikon mit Begriffen rund um die Sexualaufklärung;
- einen Begleitbrief für Eltern, Lehrkräfte und Multiplikatoren.

Das Medienpaket ergänzt die Klassenbibliothek zum Thema „Sexualität, Körper, Liebe“, die weitere Bücher und Medien dazu bereithalten sollte. Liegen die kleinen Büchlein dort aus, sind sie für jedes Kind frei zugänglich und können auch in Freiarbeitsphasen gelesen werden.

„Das kleine Körper-ABC“ ist im Zusammenhang mit den Unterrichtsideen „Was haben Männer da, wo bei Frauen die Gebärmutter ist?“ (S. 22 ff.) und „Penis oder Pimmel? Vagina oder Möse?“ (S. 27 ff.) zu nutzen, da in diesen Unterrichts Anregungen einerseits eher die Biologie des menschlichen Körpers betreffende Fragen der Kinder thematisiert werden und andererseits die sprachliche Seite des Themas (Fachsprache vs. Vulgärsprache) in den Fokus rückt. Allerdings gibt es eine kleine Einschränkung: Die Einschränkung betrifft die bildliche Darstellung der männlichen Sexualorgane, die in diesem kleinen Büchlein fehlt. Hier kann die Lehrkraft auf die bildliche Darstellung in Wissen kompakt auf S. 25 zurückgreifen. Begriffe rund um den männlichen Körper werden im Lexikon aber geklärt – von Beschneidung über Eichel, Erektion und Hoden bis hin zu Penis und Samenerguss.

Das Thema „Zeugung, Schwangerschaft und Geburt“ ist zwar nicht explizit Gegenstand dieser Ausgabe von „Grundschule Sachunterricht“, dennoch haben Kinder auch dazu Fragen, insbesondere, wenn in der eigenen Familie gerade ein solches Ereignis bevorsteht. So können sich betreffende und weitere interessierte Kinder in den

anderen beiden Materialien in Wort und Bild informieren. Da das Thema in allen Lehrplänen eine Rolle spielt, findet die Lehrkraft hier entsprechende Informationen und kann sowohl das Leporello als auch das Lesebüchlein (für Kinder mit fortgeschrittener Lesekompetenz oder zum Vorlesen) in ihrem Unterricht einsetzen.

Bei der BZgA können weitere Medienpakete kostenlos bestellt werden, sodass die Lehrkraft einen ganzen Klassensatz zur Verfügung hat (www.bzga.de).

Bildkarten zum Philosophieren

Der Einsatz der insgesamt acht Bilder (s. Abb. unten rechts) ist für die Unterrichtsidee „Wer bin ich? Gibt es Wunder? Was ist Liebe? ...“ (S. 8 ff.) gedacht. Die Bilder stammen aus dem wunderbaren Buch von Antje Damm „Ist 7 viel?“, das im Moritz Verlag erschienen ist.

Wenn die Lehrkraft die Möglichkeit hat, die Bilder größer zu kopieren, kann das für die Kommunikation im Gesprächskreis mit einer großen Klasse von Vorteil sein. Alternativ können die Bilder auch auf Folie gezogen und so vergrößert werden.

Ihr konkreter Einsatz ist im Beitrag von Hans-Joachim Müller beschrieben. Sie dienen vor allem als Gesprächseinstieg, z. T. auch als Impuls für Gedankenexperimente, da sie einerseits zu Fragen herausfordern, andererseits „selber“ Fragen stellen.

Bildkarten „Gefühle“ und „Verliebtsein“

Die vier Bildkarten mit insgesamt 22 Bildern – Fotos und Illustrationen (s. Abb. unten links und Mitte) – wurden

im Zusammenhang mit der Unterrichtsidee „Verliebtsein, Liebe, Liebeskummer“ (S. 16 ff.) konzipiert. Sie können die Stationenarbeit zum Thema „Angenehme und unangenehme Gefühle“ unterstützen. Dazu sind sie zunächst auseinanderzuschneiden. Werden sie laminiert, erhöht das ihre „Lebensdauer“.

Die einzelnen Stationen sind im Beitrag von Wolfgang Plaute und Sonja Hauser beschrieben.

Bei den Gefühlskärtchen geht es zunächst darum, sie nach angenehmen und unangenehmen Gefühlen zu ordnen. Bereits hier kann es unterschiedliche Auffassungen zwischen den Kindern geben, die zur Diskussion herausfordern. Manches Kind wird manches Gefühl vielleicht noch nicht aus eigener Erfahrung kennen, dann fällt es schwerer, solche Gefühle in Worte zu fassen. In der Folge gibt es verschiedene Lernmöglichkeiten für die Kinder, z. B. zu ausgewählten Gefühlen Situationen, in denen man das Gefühl schon erlebt hat, zeichnen oder dazu eine kurze Geschichte schreiben, sich Szenen ausdenken, in denen bestimmte Gefühle zum Ausdruck gebracht werden können, und diese pantomimisch darstellen.

Bei der Bildfolge zum Verlieben und „Entlieben“ haben wir bewusst auf eine Nummerierung der Kärtchen verzichtet, denn es sind einerseits unterschiedliche „Entwicklungslinien“ zur Geschichte denkbar, andererseits können die Kinder aus ihren eigenen Erfahrungen auch weitere Szenen einfügen (malen oder schreiben), z. B. heftiges Necken auf dem Schulhof, der erste Liebesbrief, die erste Einladung ins Kino oder in die Eisdiele.

Petra Druschky

